Magistrat
- V -/- 40 -/-51-
Az.

STADT KASSEL
documenta-Stadt

Vorlage-Nr. 101.16.881

Kassel, 17.04.2008

Umsetzung des Konzepts Kasseler Übergangsmanagement Schule - Beruf

Berichterstatter/-in: Stadträtin Anne Janz

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. „Das beiliegende Konzept „Kasseler Übergangsmanagement Schule – Beruf“ wird zum Beginn des Schuljahres 2008/09 umgesetzt .

2. Die bisher in der der Fachstelle Jugendberufshilfe des Jugendamtes vorhandenen 1,5 Vollzeitstellen und eine Vollzeitstelle des Kommunalen Jugendbildungswerks werden zur Umsetzung dieses Konzeptes herangezogen.

3. Die Stadtverordnetenversammlung hebt den Beschluss Nr. 1712 vom 12.12.2005 , „Nulltarifausweis“ für arbeitslose Jugendliche auf und stellt die Sachmittel für die Gewährung des Nulltarifausweises für das Übergangsmanagement zur Verfügung.

4. Der Magistrat übergibt die Koordinierung der sozialpädagogischen Betreuung von EIBE (Programm zur Eingliederung in die Berufs- und Arbeitswelt des Hessischen Kultusministeriums in Kooperation mit dem Europäischen Sozialfonds) in den Berufsschulen an JAFKA gGmbH. Die Oskar-von-Miller-Schule wird diese Betreuung im Rahmen des Projektes Selbstverantwortung Plus selbst durchführen.

5. Der Magistrat wird beauftragt mit der kommunalen Ausbildungs- und Qualifizierungs-gesellschaft JAFKA gGmbH einen Kooperationsvertrag zur Umsetzung des Übergangsmanagements abzuschließen, der auch die Einbeziehung und Inanspruchnahme von Fördermitteln aus dem Bund – Länderprogramm Soziale Stadt ermöglicht.

6. Gem. 114 g Abs.1 HGO beschließt die Stadtverordnetenversammlung in 2008 eine außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von 106.000 € bei Kostenstelle 510 00 212 – Jugendbildung + Kinderinteressen -, Sachkonto 791 110 000 – Zuschüsse für lfd. Zwecke an soziale und ähnl. Einrichtungen -.
   Deckungsmittel stehen wie folgt zur Verfügung:
   50.000 € bei Kostenstelle 510 00 220, Sachkto. 799 100 000 (Zuschuss Übergang Schule-Beruf)
   14.000 € bei Kostenstelle 510 00 312, Sachkto. 784 361 100 (bisher Nulltarifausweis)
   42.000 € bei Kostenstelle 500 00 604, Sachkto. 784 311 200 (mögliche Minderausgaben bei der Hilfe zur Arbeit SGB II).

Begründung:

Die Stadtverordnetenversammlung hat in Ihrer Sitzung vom 26.02.2007 den Magistrat beauftragt, in Zusammenarbeit mit der Arbeitsförderung Kassel und dem Staatlichen Schulamt ein Konzept zur Verbesserung des Übergangs von der Schule in den Beruf zu erarbeiten und den Stadtverordneten im Ausschuss vorzustellen. Dieses Konzept liegt mittlerweile vor. Es wurde in einer bei der Jugend- und Schuldezernentin angesiedelten Arbeitsgruppe erstellt, mit allen beteiligten Partnern abgestimmt und kann mit Beginn des Schuljahres 2008/09 umgesetzt werden.

Die Stadt Kassel übernimmt in diesem Konzept die Verantwortung für eine kommunale Koordinierung eines Übergangsmanagements, das den Übergang von der Schule in den Beruf ab der Jahrgangsstufe 7 in den im Konzept genannten Schulen mit dem Bildungsgang Hauptschule koordiniert und eine höhere Passgenauigkeit bei der Berufswahl anstrebt. Das Übergangsmanagement dient auch als ein Baustein, um dem zukünftig zu erwartenden Fachkräftemangel in der Region entgegen zu wirken. Die Ziele sind anspruchsvoll formuliert und sollen mit der JAFKA gGmbH als Partner im Bereich Ausbildung und Qualifizierung in Kooperation mit dem Jugendamt erreicht werden:

- Alle Jugendlichen haben spätestens vier Jahre nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht einen Ausbildungsplatz, sind sozialversicherungspflichtig beschäftigt oder haben sich mit einem höheren Bildungsabschluss qualifiziert.
- Die Berufsorientierung an den am Projekt beteiligten Schulen in Kassel und bei den kooperierenden Partnern vollzieht sich nach einem einheitlichen System der Förderung und des begleitenden Übergangsmanagements.
- Alle Jugendlichen werden auf der Grundlage ihrer Potenziale individuell gefördert.
- Alle Jugendlichen erhalten in der Schule und im schulischen Umfeld einen qualifizierten Einblick in die beruflichen Bildungsmöglichkeiten.
- Die Berufsorientierung berücksichtigt die Erkenntnisse über das geschlechtsspezifische Berufswahlverhalten und fördert das Aufbrechen geschlechtsspezifischer Berufswahlmuster.
- Die Passgenauigkeit bei der Berufswahl wird durch früh einsetzende Berufsorientierung erhöht.

Die im Konzept vorgesehene neue Schwerpunktsetzung der Fachstelle Jugendberufshilfe und der damit verbundene veränderte Mitteleinsatz erfordern eine Aufhebung der Beschlussgrundlagen für die bisherige Vergabe des "Nulltarifausweises für junge Arbeitslose". Die strukturellen Veränderungen bei den gesetzlichen Grundlagen für die Förderung junger Arbeitsloser und die mit der Umsetzung des Übergangsmanagements angestrebten Wirkungen ermöglichen eine veränderte Ausrichtung der städtischen Bemühungen um eine verbesserte berufliche Eingliederung von Hauptschülerinnen und Hauptschülern.

<u>Finanzielle Auswirkungen:</u>

Die finanziellen Auswirkungen des Konzepts „Übergang Schule-Beruf" stellen sich wie folgt dar:

- Stadt Kassel, Haushaltsjahr 2008
  50.000 € bei Kostenstelle 510 00 220, Sachkto. 799 100 000 (Zuschuss Übergang Schule-Beruf)
  14.000 € bei Kostenstelle 510 00 312, Sachkto. 784 361 100 (bisher Nulltarifausweis)

42.000 € bei Kostenstelle 500 00 604, Sachkto. 784 311 200 (mögliche Minderausgaben bei der Hilfe zur Arbeit SGB II)
Für die Haushaltsjahre 2009 bis 2011 sind entsprechende Planansätze vorzusehen.

- Agentur für Arbeit.
  Für 2008 bis 2011 sind je 50.000 € zugesagt, weitere 50.000 € werden 2009 im Wege von Haushaltsumschichtungen gesucht. Für die Jahre 2010 bis 2011 werden weitere je 50.000 € in die Budgetplanung aufgenommen (Haushaltsvorbehalt).

Für das vom Jugendamt eingesetzte Personal der Fachstelle Jugendberufshilfe sind die bisherigen Personal- und Arbeitsplatzkosten weiter einzusetzen.

Der Magistrat hat diese Vorlage in seiner Sitzung am 21.04.2008 beschlossen.

Bertram Hilgen
Oberbürgermeister